

Spangenberg Zeitung.

Zeitung für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

Erscheint

wöchentlich 8 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 1 G. M. frei ins Haus, einschließlich der Beilage „Wort und Bild“.
Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1,20 M. Telegramm-Adresse: Zeitung. Fernsprecher 27



Anzeigen

werden die sechszeilige 8 mm hohe (Bett) Zeile über deren Raum mit 15 Pfg. berechnet; auswärts 20 Pfg. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt. Reklamen kosten pro Zeile 40 Pfg. Verbindlichkeit für Platz, Datumschrift und Beleglieferung ausgeschlossen. Zahlungen an Postkontokonto Frankfurt a. Main Nr. 20771.
Annahmehgebühr für Inserate und Anzeigen beträgt 15 Pfg. Zeitungsbeilagen werden billiger berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer

Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg.

Nr. 144.

Sonntag, den 6. Dezember 1925.

18. Jahrgang.

„Der Tod in der Natur ist Geburt, und im Sterben ersicht sichtbar die Erhöhung des Lebens.“

Von Woche zu Woche.

Randbemerkungen zur Zeitgeschichte.

Wenn man den in London aus Anlaß der Unterzeichnung des Locarno-Paktes gehaltenen Reden trauen darf, so bedeutet die Verfassung eines Wendepunkts in der Geschichte Europas und insbesondere Deutschlands. Der Kriegszustand, der sich — oder wegen — Versailles bisher noch immer fortzuwenden hat, soll nun endlich aufhören, und Deutschland soll wieder als gleichberechtigtes Mitglied in der Welt der Völker eintreten. Teils in Reden, teils in Zeitungen, an die Presse haben verschiedene der in London versammelten Staatsmänner die Vereinbarungen der „Locarno“-Paktes als „Zukunftsbild“ an die Wand gemalt. Hoffen wir, daß auch nur die Hälfte von dem in Erfüllung geht, was man in den Londoner Reden gefordert hat. Für die Gegenwart würde es schon genügen, wenn man wenigstens nicht mehr von den „Vereinigten Staaten von Europa“ zu sprechen bräute.

Bei den politischen Besprechungen, die in London gehalten wurden, sind positive Ergebnisse nicht erzielt worden. Sie konnten den Umständen nach auch kaum erwartet werden. Briand als neugeborener Ministerpräsident konnte seine ohnehin schwierige Stellung nicht noch durch neue Bindungen belassen. Die Schinderegelung mit England lag ihm jedenfalls mehr am Herzen, als die Rheinlandfrage. Dazu kam, daß der Rücktritt der deutschen Regierung unternommen nach der Unterzeichnung feststand, und wenn man auch damit rechnet, daß Dr. Luther aufs neue mit der Kabinetsbildung wieder betraut werden wird, so ist es doch bei den erfahrenen innerpolitischen Beratern sehr ungewiß, ob es ihm gelingen wird, eine feste Grundlage für ein neues Kabinett zu finden. Unter diesen Umständen konnte es sich bei den Besprechungen nur um eine allgemeine Fühlnahme handeln. Die Hauptverhandlungen bezüglich der deutschen Wünsche auf Abkürzung der Befreiungsfristen und sonstige Erleichterungen werden erst nach der Neuorientierung in Deutschland aufgenommen werden können.

Eine gewisse Klärung der innerpolitischen Lage ist von dem in Breslau zusammengetretenen Demokratischen Parteitag zu erwarten, in dessen Mittelpunkt natürlich die Locarnofrage und die dadurch gestaffelte innerpolitische Lage steht. Hauptaufgabe des Parteitages wird es sein, eine Entscheidung darüber zu treffen, wie sich die Partei zur Frage der Regierungsumbildung stellen wird. Sie war in dem bisherigen Kabinett bekanntlich offiziell nicht vertreten, da der ihr angehörige Reichswehrminister Dr. Gessler nur als „Rathminister“ gilt. Es scheint sich übrigens zu bestätigen, daß Dr. Gessler ebenfalls aus dem Kabinett auszuschneiden beabsichtigt.

In Frankreich ist es dem Kabinett Briand gelungen, im ersten Ansturm über die gefährliche Klippe der Finanzfrage hinwegzukommen. Man scheint jetzt auch in der Kammer freimüthiger geworden zu sein und sich überzeugt zu haben, daß es ohne neue Inflation vorläufig nicht geht. Die einzige Hoffnung, aus den Finanzschwierigkeiten herauszukommen, beruht jetzt darauf, daß es gelingt, mit Amerika zu einer Einigung über die Schuldenfrage zu kommen. Dem amerikanischen Schatzsekretär Mellon ist bereits durch den französischen Botschafter in Washington der Wunsch der neuen französischen Regierung übermitteln worden, die Schuldenverhandlungen sobald wie möglich wieder aufzunehmen. Mellon hat darauf erklärt, daß die Vereinigten Staaten jederzeit zur Wiederaufnahme der Verhandlungen bereit seien.

In Madrid gab es in den letzten Tagen ein Revolutionen. Der Diktator Primo de Rivera sah sich ganz plötzlich gezwungen, das bisherige Direktorium in ein Kabinett umzuwandeln. In einer Erklärung sagte er inbezug jetzt selbst, daß es sich dabei nur darum handelt, die bisherige militärische Diktatur durch eine zivile Diktatur zu ersetzen. Es bleibt also alles beim Alten. Insbesondere wird erklärt, daß die neue Regierung nicht daran denken könne, die Pressezensur aufzuheben oder auch nur zu mildern, da sie allein den Weg zur Rettung bedeute.

Wirtschaftsnot und Reichsbahn.

Keine Gehalts erhöhungen ohne Tarif erhöhungen.

Der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft hielt vom 30. November bis zum 3. Dezember seine regelmäßige Tagung in Berlin ab. Wie sich aus einem darüber ausgegebenen Bericht ergibt, liegt sich die erste Lage der gesamten Wirtschaft auch im Verkehr der Reichsbahn wieder. Der in normalen Jahren besonders starke Herbstverkehr ist erheblich hinter den Erwartungen zurückgeblieben.

Sollte die Reichsbahn zu Lohn- und Gehalts erhöhungen gezwungen werden, für welche Deckung nicht vorhanden ist, so würde das zur Folge haben: Die Tarife müßten trotz erheblicher wirtschaftlicher Bedenken erhöht werden, die sachlichen Ausgaben müßten unter Ausbaur an den eigenen Bahnanlagen noch weiter eingeschränkt werden, wodurch zugleich die Arbeitslosigkeit in den beteiligten Industrien erhöht würde, schließlich müßte der Personalbedarf durch Verringerung der Zahl der Züge, zeitweilige Stilllegung unrentabler Strecken usw. wirksam verringert werden.

Willkommengruß!

Am heutigen Sonntag wird der Casseler Lehrergesangsverein unter Leitung seines 1. Chormeisters, des Ehren-Stadtmusikdirektors Robert Louw, in Spangenberg ein Konzert geben. Der Verdolterung Spangenberg nebst Umgebung wird damit ein steter Kunzgenuß geboten.

Wir heißen hierdurch Herrn Kapellmeister Laugs und den Casseler Lehrergesangsverein aufs herzlichste Willkommen. Unsern Städten weiß die Ehre, die ihm durch den Besuch zuteil wird, im vollen Umfange zu würdigen.

Möge die Bürgerschaft die Gelegenheit nicht versäumen, das Auftreten eines Gesangsvereines und seiner Leiter, denen gleicherweise ein hoher Ruf vorausgeht, auf sich wirken zu lassen. Damit verknüpfen wir den Wunsch, daß unsere wertigen Gäste angenehme Stunden in Spangenberg verleben.

Zum Schluß nochmals: **Herzlich Willkommen!**

Spangenberg, den 6. Dezember 1925.

Namens der Stadt Spangenberg

Schier, Bürgermeister.

Von dem Stand des Personalbaues nach der Verwaltungsrat Kenntnis. Danach ist die durch die Lage des Unternehmens beim letzten Verlehrsstand gebotene planmäßige Verringerung des Personalstandes in den meisten Bezirken durchgeführt.

In einzelnen Bezirken und besonders in den Werkstätten bleibt der Abbau noch zu beenden; es soll jedoch dabei die für diesen Winter zu erwartende Wirtschaftsnot nach Möglichkeit Berücksichtigung finden.

Hinsichtlich des Verhältnisses der Reichsbahn zum Kraftwagenverkehr wurde vom Verwaltungsrat begrüßt, daß in Zukunft vor Zulassung neuer Kraftfahrzeuge eine gegenseitige Verständigung zwischen den beteiligten Ministerien und der Reichsbahn stattfinden wird.

Freigabe deutschen Eigentums?

Verhandlungen mit Amerika.

Nach einer Meldung der „New York World“ aus Washington wird seit einiger Zeit zwischen der amerikanischen und der deutschen Regierung über ein Abkommen verhandelt, das die Rückgabe des deutschen Eigentums zum Ziele hat. Der Plan, der in den Brundägen bereits die Zustimmung aller Beteiligten erhalten haben soll, sehe folgende Bestimmungen vor:

1. Amerika legt eine Schatzanleihe über 250 Millionen Dollar auf, die aus den Dawes-Erträgen getilgt werden soll, und befriedigt aus deren Erträgen die amerikanischen Ansprüche gegen Deutschland.

2. Deutschland verpflichtet sich, die Zinsen auf, das beschlagnahmte Eigentum im Betrage von 30 Millionen Dollar als Entschädigung für die amerikanischen Ansprüche zur Verfügung zu stellen. Außerdem erklärt sich Deutschland bereit, von der aufzuliegenden Anleihe 50 Millionen Dollar statt Bargeld in Zahlung zu nehmen.

3. verpfändeter im Deutschland, nach Maßgabe des Eigentums alle Ansprüche fallen zu lassen und alle Prozesse einzustellen.

Das deutsche Eigentum, das durch diese in Aussicht genommenen Abmachungen freigemacht werden soll, hat einen Wert von 350 Millionen Dollar.

Das Urteil gegen Griechenlands.

Der Bericht des Untersuchungsausschusses.

Der Bericht der Untersuchungskommission des Völkerbundes über den griechisch-bulgarischen Grenzkonflikt ist jetzt veröffentlicht worden.

In Bezug auf die Verantwortlichkeit und die daraus sich ergebenden Ersatzpflichten stellt die Kommission fest, daß die bulgarische Regierung in Uebereinstimmung mit den Bestimmungen des Völkerbundpaktes gehandelt, während die griechische Regierung in der militärischen Besetzung bulgarischer Gebiete die Völkerbundpaktes verlegt hat. Hieraus ergibt sich nach Ansicht der Kommission:

1. Daß die von der griechischen Regierung gestellten Ersatzforderungen mit Ausnahme wegen des in seiner Funktion als Parlamentarier gestützten griechischer Hauptmanns, abgelehnt werden müssen.

2. Daß die griechische Regierung für die Kosten und die Leiden, welche die griechische Invasion den Bolke und der Regierung Bulgariens verursachte, verantwortlich zu machen und deshalb zur Wiedergutmachung verpflichtet ist.

Die Höhe der Entschädigung wird auf 20 Millionen Leva für die materiellen Verluste Bulgariens und auf 10 Millionen Leva für die Verluste moralischer Art festgesetzt.

Politische Rundschau.

— Berlin, den 5. Dezember 1925.

Der Reichskanzler beim Reichspräsidenten.

Die deutsche Delegation traf Freitag mittag um 12 1/2 Uhr aus London auf dem Lehrter Bahnhof in Berlin ein. Zur Begrüßung hatte sich eine Anzahl Mitglieder des diplomatischen Korps, darunter der englische Geschäftsträger Addison, der französisch-geschäftsträger Laboulaye, der belgische Botschaftsrat Graf Jelles, der tschechoslowakische Gesandte Prof. Krosta u. a. eingefunden. Von der Reichsregierung waren der Reichswehrminister Dr. Gessler, ferner die Ministerialdirektoren Köpke, Wallroth und Riep anwesend. Reichskanzler Dr. Luther begab sich sofort nach seiner Ankunft zur Berichterstattung zum Reichspräsidenten.

Verlängerung der Frist für die Vermögensverlehrsklärung.

Angesichts der erheblichen Schwierigkeiten, die sich bei den Vorarbeiten zu der bis zum 15. Dezember d. J. abzugebenden Vermögensverlehrsklärung ergeben, sind die wirtschaftlichen Spitzenverbände in Verhandlungen mit dem Reichsfinanzministerium eingetreten. Es sind Bedenken erhoben worden insbesondere gegen die Unbilligkeit einer Zugrundelegung der amtlich festgesetzten Steuerkurse im Hinblick auf den inzwischen auf allen Gebieten des Aktienmarktes eingetretenen Tiefstand. Die Verbände halten unter diesen Umständen eine Verlängerung der Frist zur Abgabe der Vermögensverlehrsklärung für unbedingt geboten.

Unbehinderter Rundfunk in der englischen Besatzungszone.

Einer Meldung aus Köln zufolge sind in der englischen Zone die Bestimmungen der Verordnung 308 der Rheinlandkommission über die Anlegung von Radiostationen in der loyalsten Weise ausgeführt worden. Wie es in der Verordnung vorgesehen war, konnte am 1. Dezember mit dem Kauf und Verkauf von Empfangsapparaturen begonnen und der Funkempfang aufgenommen werden. Die Genehmigung der Anträge durch die englische Behörde erfolgt ohne Schwierigkeiten und auf dem raschesten Wege.

Die künftigen englischen Garnisonorte.

Das englische Hauptquartier der Rheinarmee gibt die Verteilung der neuen englischen Besatzung bekannt. Danach befindet sich das Hauptquartier in Wiesbaden. Weitere Garnisonorte sind Biebrich, Dohheim, Säbberstein, Langenschwalbach, Königstein, Idstein, Amöneburg, Erbenheim und Bingerbrunn.

Kirche und Schule.

† Die Neuorganisation der evangelischen Kirche. Die oberste Kirchenversammlung der evangelischen Kirche der

Schlussdienst.

Schlussdienst der deutschen Luftverkehrskonzerne
 Berlin, 5. Dezbr. Ueber den Zusammenschluss der Luftverkehr mit den Vertretern der Länder statt. Die Form des Zusammenschlusses der beiden Luftverkehrskonzerne zu einer einheitlichen Luftverkehrsgesellschaft wurde festgelegt.

Englische Quartiermacher in Wiesbaden.
 Wiesbaden, 5. Dezember. Die ersten englischen Quartiermacher sind jetzt hier eingetroffen. Zu- nächst werden die Kaminen mit unversehrten Seiten besetzt werden und erst später sollen die verbeulenden Kamine in Wohnungen untergebracht werden sollen. Die Bereitstellung dieser Wohnungen macht große Schwierigkeiten, es wird noch länger Zeit vergehen, bis sie beschafft sind.

Teuerungswelle in Polen.
 Warschau, 5. Dezbr. Trotz der kürzlich erfolgten Preisbegrenzung des Mehlmarktes geht durch ganz Polen eine heftige Teuerungswelle, die fast alle Artikel des täglichen Bedarfs umfaßt. In den Lebensmittelgeschäften werden die Waren mit einem Aufschlag von bis zu 100 Prozent verkauft. Die Sozialdemokraten fordern von der Regierung die Bekämpfung des Lebensmittelmangels mit den allerbestmöglichen Mitteln, u. a. auch durch ein Getreideausfuhrverbot. Die Teuerung hat in den Grenzgebieten von Dombrowa und Krosno unter den dortigen Arbeitlosen und arbeitslosen starke Erregung hervorgerufen. Die Arbeiter drohen, mit eigenen Mitteln Hilfe zu schaffen, sofern der Regierung eine wirksame Bekämpfung der Teuerung nicht gelingen sollte.

Die tschechische Kabinetskrise.
 Prag, 5. Dezember. Nachdem Dvoha und Schramel bei ihren Versuchen zur Kabinetsbildung keinen Erfolg hatten, hat Präsident Masaryk den sozialdemokratischen Parteiführer Böhme mit der Regierungsbildung beauftragt, doch können auch dessen Bemühungen schon als gescheitert gelten.

Witka den Kriegerern.
 London, 5. Dezember. Der südafrikanische Ministerpräsident Herby hat sich an die Führer der nationalen radikalen Bewegung in einem Schreiben gewandt und sie zur Mäßigung ermahnt. Die neuer Südafrikas verlangen das Wahlrecht für alle Bewohner Südafrikas, eine Parlament, die besonders bei den Nationalisten im Parlament große Empörung hervorgerufen hat.

Beurteilung wegen Beihilfe zum Hochverrat.
 Weizsäcker, 5. Dezember. Vor dem Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik hatte sich der Dreher Hilbig Geiger aus Rodau wegen Beihilfe zum Hochverrat, schweren Diebstahls und Sprengstoffbesitzens zu verantworten. Das Gericht verurteilte Geiger zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis und 200 Mark Geldstrafe. Sieben Monate und die Geldstrafe gelten als verbüßt.

Schwerer Winter im Harz.
 Goslar, 4. Dezbr. Die letzten Tage haben dem Harz gar nicht ungewöhnlich große Schneefälle gebracht. Man kann sich fast riesiger Schneemassen tiefen langen Bahnen nicht mehr entsinnen. Zwischen Torshaus und Andreasberg sind derzeitige Schneehöhen zusammengeträumt, daß es einzigen Fahrern vom Goslarer Jäger-Bataillon, die mit Pferden unterwegs waren, nur mit Mühe gelang, die einzelnen neuen Tiere wieder freizumachen. Wegen der großen Schwierigkeiten mußte auf die Vergung des Schiltes verzichtet werden.

Drei Tote bei einem Großfeuer.
 Frankfurt a. M., 5. Dezember. Gestern mit tag kurz nach 1 Uhr geriet aus bisher unaufgeklärter Weise der zweite Holzbau der in Neu-Fenburger gelegenen Feuerwerkfabrik Friedrich Sturm in Brand. Das Feuer hatte durch die dort angehäufte Rohmaterialien, besonders der zur Herstellung der Feuerwerkskörper verwendeten Stoffe und Pulver, in Mengen reiche Vorräte gefunden, sodaß aus dem Gebäude im Nu eine riesige Stichflamme hervorbrach. Bisher wurden drei Tote und sechs Schwerverletzte unter den Trümmern hervorgezogen. Das Feuer, das sich mit rasender Geschwindigkeit ausbreitete, war nicht mehr einzudämmen und der Holzbau wurde vollständig eingeebnet. Man nimmt an, daß das Feuer durch die Fahrlässigkeit der jungen Arbeiter und Arbeiterinnen entstanden ist.

Landvolk in Not!

(Fortsetzung.)

In Folgendem soll nun versucht werden, Wege zu zeigen, wie dem Borgunnen bezukommen ist. Das Einfachste wäre ja, wenn die Kaufleute, Handwerker usw. damit Schluss machten dadurch, daß einfach nicht geborgt und von nun ab Barzahlung verlangt wird. Das Borgunwesen ist aber bereits so sehr eingeeriffen, daß dieses radikale Mittel nicht überall angewendet werden kann. Die Hausfrau, die den Unterhalt ihrer Familie aus dem Lohn des Ehemannes zu bestreiten hat, muß immer so viel Geld am Zahltag zurückbehalten, daß sie die Einkäufe in der kommenden Verlohnungsperiode tätigen kann, ohne zu borgen. Gerade dieser Voraussetzung muß bestehen, weil es unbedingt nötig ist, daß die wirtschaftliche Hausfrau Geld in Händen hat, weil auch nur eine Person, die mit dem Geld und nicht mit dem Buch umgeht, wirklich wirtschaften und den Wert des Geldes schätzen lernt. Soweit Schulden aus vergangener Zeit zu gleichen sind, können diese nur durch angemessene in der Kraft der Familie liegende Ratenzahlungen angetragen werden. Die Hauptsache ist aber, daß neue Einträge in das Buch unterbleiben. Ein großer Teil der Borgenden betrifft aber die Bevölkerung, die es eigentlich nicht nötig hätte, nämlich jene, welche Frucht und Vieh abgeben könnten, es aber nicht tun, weil sie bessere Preise für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse abwarten wollen. Der Kaufmann und Handwerker kann ja warten! Die Nachmittage zur

Aus der Heimat

Spangenberg, den 5. Dezember 1925.

Konzert des Kaffler Lehrers-Gesangsvereins.
 Wir verweisen noch einmal auf das Konzert des Kaffler Lehrers-Gesangsvereins, das morgen nachmittags von 5 Uhr ab im Dringischen Saale stattfindet. Wir wünschen der Veranstaltung gutes Gelingen und vollen Erfolg. Mögen recht viele die hohe Kunst genießen! Wir empfehlen allen, sich Eintrittskarten im Vorverkauf zu verschaffen. Ferner empfehlen wir, auch ein Programm mit dem Text der Gedänge zu kaufen, da durch Willsen des Vorverkaufs die Wirkung der Veder auf den einzelnen eine recht nachhaltige ist. Der Vorverkauf dauert bis zum Sonntag 1/3 Uhr nachmittags.

Sings. Sonntag abend pünktlich 8 1/2 läuft im hiesigen Volkstheater das 7. tittige Drama "Südlide Liebe" über die Lemwand. Die bekanntesten Kinogrößen wie Betty Blythe, Vane Haid und Herbert Langley sind in ihm vertreten. Überall wo dieser Film vorgeführt wurde er mit größter Begeisterung aufgenommen. Ein Besuch kann also nur empfohlen werden. Damit auch der Humor zu seinem Recht kommt, produziert sich Parv Semon als Dialektler. Erwähnt sei noch, daß die Kinddirection für gute Musik gesorgt hat und der Saal gut durchgeheizt ist.

Δ Familienabend. Es wird uns geschrieben: "Die Dittus, einmal auf Jungbrüder Schmeinschafften veranstaltet am 13. Dez. im Gartenhaus 'Zum grünen Baum' einen Deutschen Familienabend. Der Abend soll sich in ein ernsten und einen heiteren Teil wieder. Im ersten Teil sollen lebende Bilder aus Deutschland großer 3. tittigst verewerfen Erinnerungen wachrufen. Der heitere Teil des Abends soll Sonne bringen und die Schwermütigkeit gemildern. Der 3. tittigst Cos, der überall bekannte und beliebte Lautensänger wird zu diesem Zweck die Saiten führen und seine Veder singen. Während der Kaffeepause wird eine Belohnung nützlich und profittliche Gelegenheiten unter die Anwesenden dringen. Der Glöds des Abends ist für wohlthätige Zwecke bestimmt; am n. bedürftigen Kindern will man zu Wohlwachen eine Freude bereiten. Damit diese Freude eine recht große sein kann, wird um weitgehendste Unterstützung der Veranstaltung gebeten."

Ueb r die Ausgaben des Reichs herrscht vielfach große Unklarheit und die Steuerant des deutschen Bürgers verlangt oft Auslassungen die geeignet sind die Befolgung der Beamtenhaft als den Grund der hohen Steueranforderung zu betrachten. Die nachstehende Aufstellung gibt Aufschluß über die Ausgaben des Reichshauses 1925 vorgelesen sind:

1. für Besoldung der Beamten	647.71246 M.
2. Verpflegungsgeldern, e. f. Kriegsbeschädigte	
3. für soziale Zwecke	1419970226 "
4. für kulturelle Zwecke	352791027 "
5. für auswärtige Vertretung	15.89762 "
6. für erpöhlische Zwecke	15264100 "
7. für Unterhaltung des Heeres	162875745 "
8. für Unterhaltung der Marine	2.8167189 "
9. für Unterhaltung von Wasserstraßen	104289170 "
10. für Hochbau	1339.892 "
11. für Luft-Kraft u. Eisenbahnausgaben	5815830 "
12. für den Reichsschuldenienst	29033204 "
13. für Wirtprängungskosten	15030035 "
14. für die Reichsverwaltung	847498 "
15. für Verwaltung der Justizstellen	2809270 "
16. für Sächliche Ausgaben aller Verwaltungen	128964180 "
17. für kleinere Ausgaben	510331 "
18. für Steuerbewilligungen an die Länder	185761250 "
19. für Kriegslasten	1400885358 "
20. für Umänderungen innerhalb des Haushalts	594645356 "

Mithin Geamtsgaben einschl. der Kriegslasten 7347587637 M.

An der Hand der vorstehenden Aufstellung wird jedem Steuerzahler Gelegenheit gegeben, nachzurufen wozu die Steuern verwandt werden und wie ungerecht es ist, wenn von Gedankenlosen behauptet wird, die Steuern werden für die Beamten verbräucht.

Einziehung der Forderungen sind beschränkt. Die Gäubiger solcher Forderungen vermeiden die zwangsweise Beitreibung ja sogar die Mahnungen zur Zahlung, weil in vielen Fällen die Kundschaft, die immer noch als gute angesprochen werden kann, zur Konkurrenz abwandert. Das sind die unlesbamen Begleiterscheinungen der freien Verufe, wenn diese versuchen zu ihrem Geld zu kommen. Seitens dieser Art der Schuldner ist es unverantwortlich, wenn sie einesteils für Lieferungen und Leistungen verlangen, daß ihnen geborgt wird während andererseits sie versuchen ihre Waren zu einer geeigneteren Zeit abzusetzen.

Alle die Borgun sowohl beim Kaufmann wie beim Handwerker mögen bedenken, daß die Schulden aller sich auf nur wenige Gläubiger konzentrieren und daß auch diese nicht in der Lage waren, innerhalb 2 Jahren Vermögen anzusammeln, die ihnen das endlose Borgun gestatten. Wenn wir unserer Zeit täglich von Zahlungs-schwierigkeiten, Geschäftsaussichten und Konkursen in überaus großer Zahl hören, so sind nur die geschilrten Verhältnisse schuld. Die einen können nicht zahlen wegen ihrer falschen Wirtschaftseinstellung und die anderen wollen nicht, weil ihnen die eigenen Interessen näher stehen wie die ihre Gläubiger. Die Moral ver langt aber, daß das was gekauft auch gezahlt wird und daß der Kaufende und den Handwerker Zuanpruchnehmende die Mittel hierzu schafft. Wenn alle so denken und danach handeln, werden unsere Familien wirtschaftlich wieder gesund werden, müssen wir zu einer Ge-

Die Wetterlage. Das Hochdruckgebiet hat sich kräftig verästert. Sein Kern tritt sich über unser Gebiet hinweg, so daß die Ausstrahlung in der vergangenen Nacht die Temperatur bis 12 Grad abbracht hat. Wenn auch im Norden der Luftdruck stark fällt, so bleibt doch der Einfluß der ohnmächtigen zirkulierenden Zykone auf unsere Winterung vorläufig noch unbeeinträchtigt.

Waldfirel. Der 28 jährige Sohn des hiesigen Postmeisters a. D. Abbrand, der in einem chemischen Institut in Hannover beschäftigt war, verunglückte durch Explosion einer Rättemaschine. Trotz Operation ist der Verunglückte verstorben.

Fürstengarten. Einwohner von Fürstengarten fanden auf der Hofstraße einen ohnmächtigen, halberorienten alten Wanderer gefahren a. F. Die benachrichtigte Caffee- fürsorgerstelle holte den Kranken ab und wird nach G. sandung deselben versucht werden, ihm eine bleibende Unterkunft zu schaffen.

Bringshausen. Nachmittags gegen 2 Uhr verunglückte der Bergmann Engel aus Rothweifen auf dem Braunoblenwert Mönchberg dadurch, daß er zwischen zwei Wagen geklemmt wurde. Ein Arzt aus Bringshausen war alsobald an der Unglücksstelle, untersuchte den Verletzten, stellte schwere Rückenverletzungen fest und sorgte für Ueberführung des 65 jährigen Bergmanns in ein Krankenhaus.

Aus Stadt und Land.

Bis zur Unentuschlichkeit zernesticht wurde in Berlin von der Untergrundbahn ein Kaufmann aus Charlottenburg. Der Verunglückte hatte sich auf dem Bahnsteig mit seinem Sohne unterhalten, als plötzlich die Untergrundbahnzug heranfuhr und ihn mit unter die Räder riß. Der Tod war auf der Stelle eingetreten.

Defektiv in eigener Sache. Gestrichen war ein junger Kaufmann in Berlin das Opfer eines Diebes im Stadtbahzug geworden, der ihn, während er eingeschlafen war, gründlich ausplünderte. Da nur ein allein mit ihm fahrender unbekannter Fahrgast, dessen Ansehen er sich genau gemerkt hatte, der Täter sein konnte, beobachtete der Bestohlene nun Tage lang vom Tribüne der Stadtbahzüge aus die Umweile. Bereits nach einigen Tagen wurde die Ausdauer des Defektivs in eigener Sache glänzend belohnt. Der erwischte den geflüchten Dieb im gleichen Augenblick, als er einem anderen Fahrgast die Brieftasche aus dem Rock zog. Auf dem Polizeipräsidium konnte der Täter als ein gewerbsmäßiger, bereits vorbestrafter Dieb festgestellt werden.

Eine neue aufsehenerregende Schriftschreibungsaffäre wird aus Tiffit berichtet. Auf dem dortigen Bahnhof sind 30 000 Liter Transmittit, die für das Remelgebiet bestimmt waren, nach Insterburg verschoben worden. Auf Anordnung des Landesfinanzamtes Königsberg wurden einige Personen, darunter einige Zollassistenten und die Spediteure Gebüder Kubarth festgenommen. Der eine Zollassistent, Wolde, hat sich seiner Verhaftung durch Selbstmord entzogen.

Mörder und Mörder. Vor einigen Tagen wurde in Hamburg der Bädergehilfe Herwebe verhaftet, der eine Kontoristin ermordet hat. Wie sich jetzt he ausstellt, war der Mörder an Hamburger Gericht als Schöff tätig. Sechs Tage nach dem Mord hat er als Richter einer Verhandlung in einer Sittlichkeits-sache beigezogen und sein Urteil abgegeben. Der Mörder soll sich am Stammtisch noch gerührt haben, mit welcher Geschäftlichkeit er einer Zeitung ausgefälligte Fragen vorgelegt hatte. Man vermutet, daß das Urteil, zu dem der Mörder beigezogen hat, angefochten werden wird.

Wanderer Heberfall. In Bochum-Niemke ist auf einen Boten der Zeche "Konstantin der Große", Schacht 10, ein räuberischer Heberfall verübt worden. Der Boten, der mit seinem Fahrrad auf der menschenleeren Straße fuhr, wurde plötzlich von einem unbekannten Manne angehalten, der ihm mehrere Messerstiche in den Arm beibrachte und ihm keine mit Geld und Papieren angefüllte Ledertasche entriß. In der Tasche befanden sich unter anderem 1300 Mark bares Geld. Der Täter ist unbekannt entkommen.

In einem Waschkessel mit kochendem Wasser stürzte in Plauen (Boht.) ein zweijähriges Mädchen. Der Kleine zog sich dabei so beträchtliche Verbrühungen zu, daß er bereits nach wenigen Stunden unter schrecklichen Schmerzen verstarb.

findung unseres Wirtschaftslebens kommen und muß uns der Wiederaufstieg zu der Höhe, die wir vor dem Zusammenbruch einnahmen, möglich sein.

Zu rütern bleibt nur noch die Frage, ob gerade unsere ernen Heimat nicht durch weitere Verdienmöglichkeiten etwa 1/2 Jahr Arbeit, an der es hier leider völlig fehlt, gelöst werden kann. Wir können im Deutschen Reich in alten nicht reinlandwirtschaftlichen Gegenden ausgedehnte Heimarbeitgebiete feststellen. Zum Teil sind sie sogar recht lohnend, was auf die Gestaltung des Haushaltes einer Familie nicht ohne Einfluß bleibt. So sind die Schuhindustrie in den verschiedensten Gegenden, Gleichfalls die Klappelpipen-Industrie, Striden, Nähen sonstige Handarbeit Gewerbe, die nicht überall den Hauptberuf der Bevölkerung darstellen, die aber den sorgenden Hausfrauen Gelegenheit geben, sich nebenbei zu betätigen und so die knappen Mittel zur Lebenshaltung zu strecken.

Es bietet sich tatsächlich in unserer engen Heimat Gelegenheit eine Heimarbeit selbst zu machen, zu der alle Voraussetzungen wir billige Arbeitskräfte und das Bedürfnis zu Verdienstmöglichkeiten gegeben sind. Wenn sich der Bemüungsprozess durchringt, der, wie wir hoffen wollen ein kritisches Stadium erreicht hat, wäre es möglich, den Gedanken der Schaffung von Heimarbeit ganz gleich welcher Art durch unsere unternehmungskünftigen Geschäftsleute zum Wohle der Bevölkerung wie der Stadt ins Auge zu fassen.

Der große Preisabbau

in unseren Artikeln:

Seidenstoffe
Wollstoffe
Wachstoffe

bietet die denkbar günstigste Einkaufsgelegenheit für

Weihnachten!

Unsere Läger sind mit größter sachmännischer Sorgfalt mehr als reichlich sortiert.

Wir führen nur Qualitätswaren zu billigsten Preisen.
Die Preise sind teils weit unter Einkauf abgebaut!

Lange & Butte

Fernsprecher 290 **Cassel** Kölnischestraße 6

Spezialhaus für Seiden- u. Kleiderstoffe

Telegramm-Adr. Seidenbutte

Todes-Anzeige

Nach langen schweren mit großer Geduld ertragenem Leiden entschlief heute mittag 1 Uhr sanft in dem Herrn mein lieber Mann

Karl Fett

im Alter von 64 Jahren. Dies zeigt mit der Witte um stille Teilnahme an

Die tieftrauernde Witwe
Gertrud Fett
geb. Wagner

Spangenberg, den 4. Dez. 1925

Die Beerdigung findet Dienstag um 1 Uhr vom Trauerhause (Siechenhaus) aus nach Bergheim statt. Trauerfeier im Hause.

KARL REINECKE
größtes Spielwarenhaus
Cassels und Umgebung
CASSEL, Obere-Königstr. 12
Fernruf 5038.

Puppen
alle Puppenartikel
Puppenwagen
Puppenküchen
Puppenstuben
Puppenhäuser
Beschäftigungen
Badeständer
Services
Turnapparate
Stofftiere
einfach u. fein

Eisenbahnen
aller Art
Dampfmaschinen
und Modelle
Baukästen aus
Holz, Stein und Metall
Schaufel pferde
Kaufläden u. Kaufstände
Festungen und Soldaten
Selbstfahrer, Roller
Fahrräder, Rodel
und alles andere,
was Sie in einem guten Spielwarengeschäft suchen.

Schokoladen-Zuckerwaren
in großer Auswahl
Richard Mohr.

Inferieren bringt Gewinn!

Die fluge Dame

trägt schon lange nur noch die Patent-Erhaco-Spange. Sie spart Zeit, Geld u. Verdruß, denn hier bricht nie mehr der Beschluß.

Überall zu haben.

Wo nicht zu haben, weisen Verkaufsstellen nach
Sanitaria, Cassel-R
Fernruf 1707 und 6649.

6. Dez. nachm. 5 Uhr

Konzert

des Kasseler
Lehrer-Gesang-
Bereins.

Saal
Hotel
Heinz

Leitung: Robert Laugs,
Erster Kapellmeister der Kasseler Staatsoper.
Erster Bundeschormeister des Mitteldeutschen Sängerbundes.

Karten im Vorverkauf
in den Buchhandlungen H. Lösch u. Siebert.

Für die uns erwiesenen Glückwünsche und Aufmerksamkeit bei unserer Silberhochzeit
danken herzlichst
Joh. Höding u. Frau.
Spangenberg, 1. Dezember 1925

Ein Waggon

Nuss II

trifft in den ersten Tagen ein. Bestellungen wolle man baldigst vornehmen.

Georg Meurer.

Mein Weihnachts-Verkauf

in bekannt guten Qualitätswaren
zu besonders billigen Preisen
hat begonnen.

Zöpfe in großer Auswahl / Seifen in Karton wie 4711 usw.
Seifendosen

Seifen in Karton mit Parfüm
als Weihnachtsgeschenk außerordentlich geeignet.

Kölnisch Wasser - Kopfwasser

Auxolin, Peru-Taninwasser, Dr. Dralles Birkenwasser, Sanitaria, Bay-Rum, Ilona, Prunagal, Fougera, Lindenblöde usw.

Parfüme und Cremes aller Art, wie 4711 u. a.

Spaziersöcke, Hosenträger für Erw. u. Kinder, Sportgürtel
in großer Auswahl und billigsten Preisen

Gummiwäsche Gummifiguren
Schürzen, Babyunterhöschen usw. Als Kinderspielzeug besonders geeignet

Herren- und Damen-Strumpfbänder in großer Auswahl
Pfeifen aus echtem Bruyer-Holz in allen Größen

Max Munzer / Friseur

Besichtigen Sie mein Schaufenster, es lohnt sich.

Billiger Weihnachts-Verkauf

Kind-Strickjaden Reinwollene von 3 an	25 an	Damen-Strickjaden Reinwollene nur 9 an	9 an
Herren-Jaden Graue gestricke reinwollene	7 00	Herren-Windjaden Gr. 7	5 95
Normal-Hemden mit Doppelbrust v.	2 65 an	Herr.-Normalhof. Besonders gut	2 75

reiwollener Kinder-Strümpfe

in 1/2 und 3/4, led. riarbig, grau und mode, er 11. Fabrikat
Gr. 1 Paar 1,25 jede weitere Grö. e nur 25 Pfg. mehr

Herren-Soden
graugestricke
Reinwollene Paar 1 75

Damen-Strümpfe in allen
Größen. Wäsche für Damen,
Herren u. Kinder
besonders preiswert!

Max Pincus & Co. / Cassel
Friedrichstraße 11
Ecke Martinsplatz
Sie kaufen bei uns nur langjährig erprobte
Qualitäten zu bekannt billigen Preisen.

Praktische Weihnachtsgeschenke

Korbessel, solange Vorrat reicht 8.- Mk.

Alle anderen Korbwaren in guter Ausführung zu bekannt billigen Preisen.

Christ. Schmelz, Bergheim.

Spangenberg Lichtspiele

Donntag, den 6. Dezember

Südlliche Liebe

Ein Drama in 7 Akten.

Außerdem:

Larry Semon als Oberkellner

Stoßeske in 2 Akten.

Kassendöffnung 7³⁰ Anfang 8¹⁰ Ende gegen 11 Uhr
Geheizter Saal 3te Musik

Kirchliche Nachrichten.

2 Advent.

Gotte-dienst in

Spangenberg:

Vormittags 10 Uhr: Barner Schönwald.
Nachmittags 1/2 2 Uhr: Kreisparcer Schmitt

Elberdorf:
Vormittags 10 Uhr: Kreisparcer Schmitt

Zahn-Rode:
Nachmittags 1 Uhr: Barner Schönwald.

Bewohner Spangenberg's nebst Nachbargemeinden!

Das Geschäftsleben liegt schwer darnieder. Vielen Geschäftsleuten ist es kaum möglich, sich über Wasser zu halten. Auf der einen Seite der Druck der Steuern und der Lebensbedürfnisse — auf der anderen Seite der fehlende Warenabsatz. In dieser schweren Zeit wenden sich die Geschäftsinhaber an ihre Mitbürger mit der Bitte um Hilfe.

Weihnachten, das Fest der Liebe, steht vor der Tür.

Kauft in den einheimischen Geschäften, bei dem bodenständigen Gewerbe!

Bezieht nicht aus Großstädten usw., was Ihr bei dem Kaufmann in eurer Kleinstadt in gleicher Güte erstehen könnt! Beglückt nicht die fremden Händler! Bedenkt, daß jede Reichsmark, die dem heimischen Gewerbebestand zugeführt wird, das gesamte Wirtschaftsleben der Heimat befruchtet und somit der Allgemeinheit Nutzen bringt! Vergeßt nicht, daß Ihr mit den Geschäftsleuten, die mit Euch die Heimat teilen, eine Lebens- und Schicksalsgemeinschaft bildet! Die heimischen Geschäfte stehen Euch am nächsten.

Die Geschäftswelt wird ihre Preise so gering bemessen, wie es eben möglich ist. Soweit üblich, wird bei Barzahlung von gewissen Beträgen Rabatt gewährt werden.

Also unterstützt die Geschäfte der Heimat in ihrem schweren Kampfe! ~~Flößt~~ ihnen wieder Lebensmut ein, damit sie ihre Aufgabe im Dienste des Volksganzen erfüllen können!

Spangenberg, den 3. Dezember 1925.

Namens der Stadt Spangenberg:

Schier, Bürgermeister.

**Gewerbeverein. Handwerkerbund. Bäckerinnung. Die Buchbinder. Sattler- und Polstererinnung.
Schneiderinnung. Schreinerinnung. Schuhmacherinnung.**

In der Voraussetzung, daß die hiesigen Geschäftsinhaber ihre Waren gut und preiswert zum Verkauf stellen, bitten wir unsere Standesangehörigen, ihre Einkäufe möglichst nur hier am Orte vorzunehmen.

Spangenberg, den 3. Dezember 1925.

Für das Ortskartell des Deutschen Beamtenbundes:

Stein

Für den Bauernbund:

Appell

Für die Arbeiterschaft:

Schenk